

Information für die Gripeschutzimpfung 2005

Name: _____	Geburtsdatum: _____
Vorname: _____	
Schule: _____	
Krankenkasse: _____	
Gesetzlich krankenversichert Beihilfe bzw. privat krankenversichert	

Chargen-Nr.:.....(wird vom Arzt ausgefüllt)

Die Grippeimpfung dient der Vorbeugung gegen die echte Grippe (Influenza), die im Gegensatz zur banalen Erkältung oft sehr heftig verläuft und nicht selten mit ernsthaften Komplikationen einhergeht. Jeder kann sich impfen lassen, eine besondere Empfehlung gilt allen älteren Menschen (> 60 Jahre), chronisch Kranken und Menschen, die besonders viele und enge Kontakte mit anderen haben. Wegen der ausgeprägten Flexibilität des Grippevirus ändert sich die Zusammensetzung des Impfstoffs jedes Jahr.

Der Grippeimpfstoff 2005/2006 enthält die Antigene der aktuellen Grippevirenstämme. Zusatzstoffe wie Neomycin, Formaldehyd, Oxtolinol, Hühnereiweiss sind in geringsten Mengen ebenfalls im Impfstoff enthalten.

Folgende Nebenwirkungen der Impfung können auftreten:

vorübergehende lokale Reaktionen im Bereich der Einstichstelle wie Rötung, Schwellung, Druckgefühl, Schmerz
gelegentlich Allgemeinreaktionen wie Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Temperaturerhöhung
selten allergische Reaktionen. Das Risiko lebensgefährlicher allergischer Reaktionen auf die ordnungsgemäße Verabreichung des Impfstoffes ist äußerst gering
in Einzelfällen meist vorübergehende Störungen des Nervensystems (Sensibilitätsstörungen, Lähmungen, Nervenschmerzen) und des Blutbildes (Thrombozytopenien mit Blutungen) sowie entzündliche Veränderungen von Blutgefäßen, des Gehirns oder der Nerven (z. B. Guillain-Barré-Syndrom).

Erklärung:

Ich habe oben aufgeführte Information gelesen, offene Fragen konnten im persönlichen Gespräch mit dem Arzt geklärt werden.

Bei mir ist keine Allergie gegen einen der oben aufgeführten Zusatzstoffe bekannt. Bisherige Grippeimpfungen habe ich gut vertragen. Ich bin zur Zeit nicht schwanger, ich stille nicht. Derzeit liegt bei mir keine der folgenden Erkrankungen vor: fieberhafter Infekt, akute neurologische Erkrankung, Immundefekt.

Ich wurde informiert, dass die Abrechnung der Grippeimpfung evt. über meine Krankenkasse erfolgt. Wenn ich privat krankenversichert bin, begleiche ich die Rechnung nach der Impfung in bar und erhalte eine Quittung für die Krankenkasse.

Datum:..... Unterschrift:.....

Bitte bringen Sie diese Vorlage ausgefüllt am Impftermin mit. Vergessen Sie auch nicht Ihren Impfausweis!

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen bei der Lösung Ihrer Aufgaben!

Unsere Geschäftsfelder:

- **Betriebsmedizin**
- **Arbeitssicherheit**
- **Betriebsbeauftragten für Abfall**
- **BGV A 3**
Überprüfung ortsveränderlicher elektrischer Anlagen und Betriebsmittel
- **Brandschutz**
- **Feuerwehr – Untersuchungen nach G 26.3**
- **Flugmedizin/Verkehrsmedizin/Reisemedizin – Impfungen**
- **Verantwortliche Person zur Leitung und Beaufsichtigung** nach EfbV/TgV
- **Hygiene/HACCP-Beratung**
- **Personalgutachten (BG-, Versicherungs-, Sozial-)**
- **Prüfung von Kinderspielplätzen und –geräten**
- **Sicherheitskoordinator für Baustellen**
nach Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen vom 10.06.1998
- **Qualitätsmanagementberatung**
nach DIN EN ISO 9000 : 2000
- **Umweltmanagementberatung**
nach DIN EN ISO 14001
Ökoaudit nach EMAS 1836/94



GBB
Gesellschaft für Betriebsmedizin und
Betriebsberatung mbH
Haus K im Krankenhaus Moabit
Turmstraße 21
10559 Berlin

Tel. (0 30) 39 90 28 59
Fax (0 30) 39 90 28 60

eMail info@gbb-arbeitsschutz.de

Wer sollte sich impfen lassen?

Wer sich impfen lassen will, sollte die Impfung im Herbst, etwa im September oder Oktober, noch vor Beginn der Influenzasaison durchführen lassen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

Die Gripeschutzimpfung ist besonders wichtig für Menschen, die wegen einer anderen Erkrankung durch eine Influenza-Erkrankung besonders gefährdet sind. Zu ihnen gehören z. B.

- *Herzkrankheiten, besonders Mitralstenose oder Herzinsuffizienz,*
- *chronischen bronchopulmonalen Krankheiten wie Asthma, chronischer Bronchitis, Bronchiektasen (Aussackungen der Bronchien) und Emphysem (Lungenblähung),*
- *chronischen Nierenkrankheiten,*
- *Diabetes mellitus und anderen chronischen Stoffwechselkrankheiten,*
- *angeborenen oder erworbenen Immundefekte einschließlich bestimmter Neubildungen und immunsuppressive Therapie,*
- *chronischen Anämien.*

Die Leistungsfähigkeit des Immunsystems ist abhängig vom Alter. Bei Kindern im Kindergarten- und Vorschulalter ist das Immunsystem noch nicht voll ausgereift. Sie leiden deshalb öfter an Erkältungen und Infektionen, als Erwachsene. Trotzdem sollten diese Erkrankungen zugelassen werden, denn das Immunsystem muss richtig trainiert werden. Eine Gripeschutzimpfung ist für normal entwickelte Kinder, die keine weitere Erkrankung haben, nicht erforderlich.

Anders sieht das bei älteren Menschen aus. Die Leistungsfähigkeit des Immunsystems nimmt, wegen der andauernden Belastungen und dem enormen Arbeitsaufwand, nach dem 50sten Lebensjahr wieder ab. Ab dem 60sten Lebensjahr sollte man sich deshalb jährlich gegen Grippe impfen lassen.

Die Gripeschutzimpfung wird auch allen Personen empfohlen, die durch ihren Beruf in erhöhtem Maße einer Infektion ausgesetzt sind oder selbst durch ihre Berufstätigkeit die Infektion auf andere übertragen können.

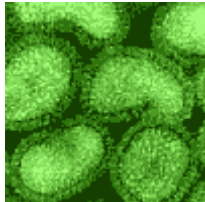
Zu diesen Personengruppen gehören z. B. Menschen mit Tätigkeiten in:

- Medizin und Zahnmedizin,
- Polizei und anderer Ordnungsbehörden,
- Rettungsdienste,
- allgemeinen Verwaltung mit regem Publikumsverkehr,
- Lebensmittel- und Energieversorgung,
- für die Gemeinschaft wichtige Berufe, wie Lehrer/in, Erzieher/in, Busfahrer/in.

Menschen, die gegen Hühnereiweiß allergisch sind, können nicht geimpft werden, weil die Impfstoffherstellung als Ausgangsstoff befruchtete Hühnereier verwendet.

Eine Gripeschutzimpfung kann das Immunsystem vorübergehend schwächen. Sie sollten in dieser Zeit Infektionsquellen meiden und Ihr Immunsystem zusätzlich mit allgemeinen Maßnahmen unterstützen, siehe Selbsthilfe. Die Impfstoffe sind für spezielle Viren hergestellt. Vor Viren eines anderen Typs bietet die Impfung keinen Schutz.

Die Virusgrippe



Übertragen wird das Virus in erster Linie durch Tröpfchen-Infektion: Einmal kräftig niesen, und schon schweben Tausende infektiöser Partikel in der Luft. Doch auch Händeschütteln kann gefährlich werden und über Umwege dafür sorgen, dass Viren in die Schleimhäute der Atemwege gelangen. Dort dringen sie in die Schleimhautzellen ein, zerstören sie und verbreiten

sich über Hals und Rachen bis in Lunge und Nasennebenhöhlen.

Typische Anzeichen der echten Grippe sind schlagartig einsetzendes Fieber, Frösteln und Rachenbeschwerden mit Kopf- und Gliederschmerzen. Bei unkompliziertem Verlauf bilden sich diese Symptome innerhalb von vier bis acht Tagen zurück, bis zur völligen Ausheilung dauert es jedoch meist viel länger. Kommen im Verlauf der Erkrankung Komplikationen hinzu, beispielsweise durch das Eindringen von Bakterien über die zerstörten Schleimhäute, sind ältere und immungeschwächte Personen besonders gefährdet. Diese sollten daher von der Möglichkeit der Gripeschutzimpfung Gebrauch machen.

Zur weiteren Vorbeugung empfehlen Experten, beim Raumklima auf ausreichende Luftfeuchtigkeit zu achten, damit die Schleimhäute nicht austrocknen. Daneben stärken vitamin- und abwechslungsreiche Ernährung und regelmäßige Bewegung die Abwehrkräfte.

Erkältung? Fieber? Schüttelfrost?

Im Grunde ist Fieber eine sinnvolle Abwehrreaktion des Körpers.

Nach Kontakt mit Erregern werden Stoffe freigesetzt, die zu einer Erhöhung der Körpertemperatur führen. Der Temperaturanstieg bewirkt eine Beschleunigung der Stoffwechselvorgänge, was die Abwehr des Körpers unterstützt.

Fieber hilft also, Krankheitserreger zu bekämpfen.

- **36,5 – 37,5° C normale Körpertemperatur.**
- **bis 38,5° C erhöhte Temperatur, die bei Erwachsenen noch nicht behandelt werden muss. Bei Kindern, die zu Krampfanfällen neigen, und älteren, geschwächten Menschen sollten erste Maßnahmen, wie fiebersenkende Medikamente, Schwitzkuren oder Wadenwickel, durchgeführt werden.**
- **bis 39,5° C Fieber. Jetzt sollten auch Erwachsene Bettruhe einhalten und sich schonen. Fiebersenkende Medikamente wie Paracetamol oder ASS wirken gleichzeitig gegen Kopf- und Gliederschmerzen.**
- **ab 39,6° C hohes Fieber. Bitte den Arzt befragen und die Ursachen klären lassen.**
- **ab 41° C Lebensgefahr. Rufen Sie den Notarzt und leiten Sie sofort Maßnahmen zur Kühlung ein.**

Sobald die Körpertemperatur ansteigt, unbedingt viel trinken, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Das gilt insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Säuglinge müssen bei Fieber immer zum Arzt.